

und am gleichen Tage wieder auf den Prarion, *) von wo sie abgegangen waren, herab zu kommen.

Diese Aussage erregte in mir den Wunsch, diesen neuen Weg zu versuchen, indem derselbe, den Versicherungen der Landesbewohner zufolge, leichter, weniger gefährlich und kürzer seyn sollte, als der von Chamouny ausgehende, den man seit Saussure stets zu nehmen pflegte.

Da dieselben Personen eine zweite Besteigung vorhatten, in der Absicht sich auf der Spitze zu zeigen, und dadurch die Zweifel zu widerlegen, welche man, namentlich in Chamouny, gegen die Möglichkeit einer Ankunft von der St. Gervaisseite her, erhob: so unterließ ich nicht, diese günstige Gelegenheit zu benutzen, auch meinen Wunsch in Erfüllung zu bringen. Die zwen Pfarrherren von St. Gervais und St. Nicolas de Verosse waren bereit sich mir bezugesehlen; und um unsern Zweck desto sicherer zu erreichen, wurde festgesetzt, dem Aufsteigen zwen Tage zu widmen, und die Zwischennacht bey Pierrerronde †) zuzubringen. Den 3ten August (Fahrestag der Saussure'schen Besteigung) gingen wir dahin ab, und nahmen unsern Weg über die Dörfer Bionnay und Bion-

*) Prarion heist der Berg welcher das Chamouny von dem Mont-Boie Thale trennt, in welchem letztern St. Gervais liegt.

†) So nennt man einige am Fuße der Aiguille du Gouté gelegene Felsen.